

Bauanleitung Gutachten / Anwendung Hessische VwV Naturschutz und Windenergie

Webseminar des BWE Landesverband Hessen und LEA am 02.03.2022

Standardisierung von Gutachten – Vorstellung Best Practice und „Checklisten“

- Beispiel Straßenplanung -

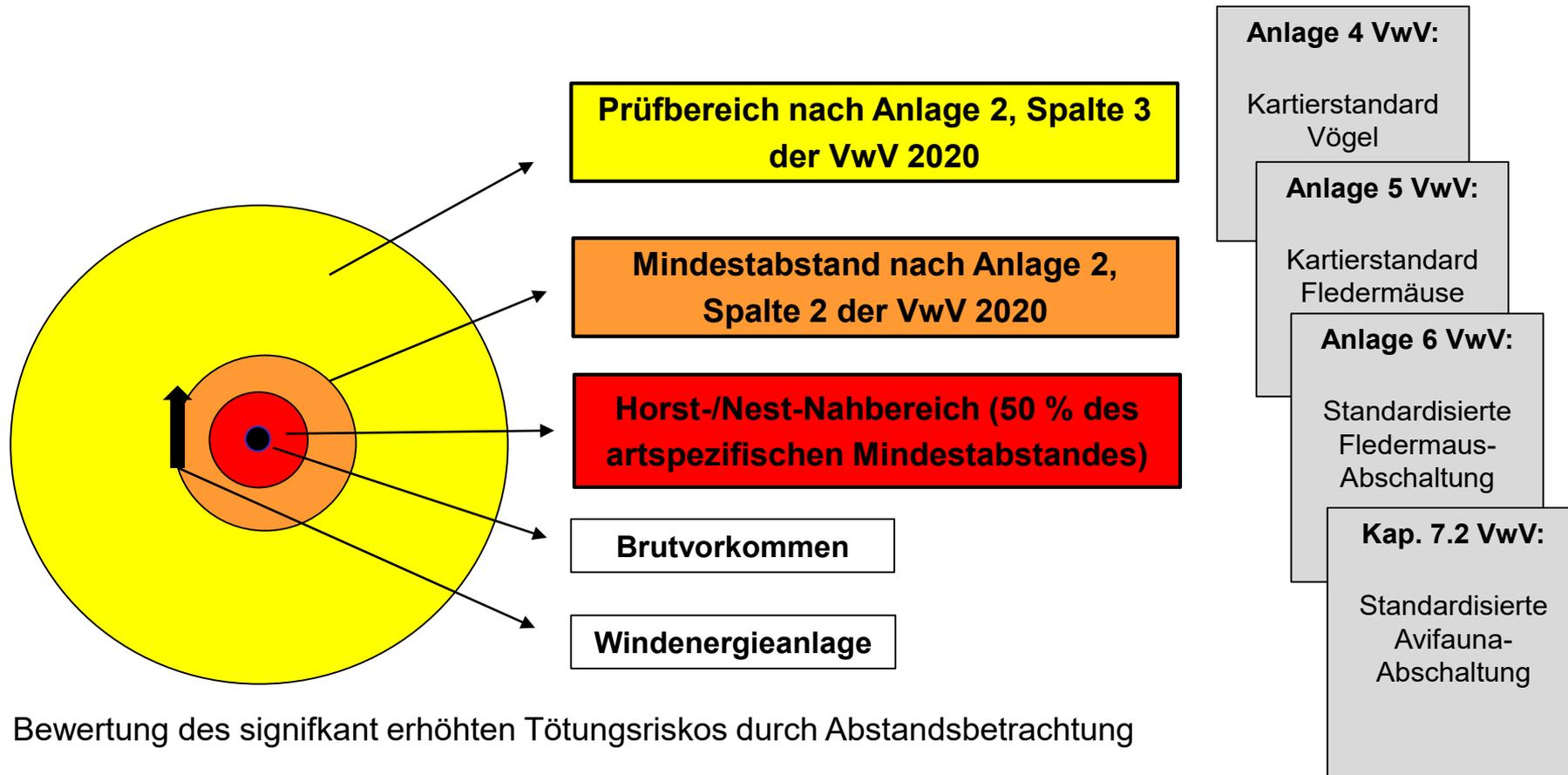
Iris Otto, Niels Thelen (HMWEVW)

Inhalt

- 1. Einführung (Iris Otto)**
- 2. Standardisierung von naturschutzfachlichen Unterlagen in der Straßenplanung (Niels Thelen)**
 - a. Checkliste zur Unterlagenprüfung von Hessen Mobil
 - b. Materialsammlung des hessischen LBP-Leitfadens
 - c. Ausblick auf bundesweite Standards
- 3. Fazit (Niels Thelen)**

1. Einführung

Zur **Beschleunigung des WEA-Ausbaues** sieht die VwV 2020 **Standardisierungen auf dem Gebiet des Artenschutzes** vor, zum Beispiel:



Bewertung des signifikant erhöhten Tötungsrisikos durch Abstandsbetrachtung

1. Einführung (Forts.)

Die VwV 2020 trifft hierzu zahlreiche Einzelregelungen, z. B. in Anlage 4 (Erfassungsmethode Vögel)

- einmalige Festlegung des Untersuchungsumfanges mit der zuständigen Naturschutz- und Genehmigungsbehörde
- Vorab-Bewertung der Konflikträchtigkeit des Untersuchungsraumes
- Maximal 5 Jahre alte Sachverhaltsermittlung
- Kriterien der Vollständigkeitsprüfung der Artenschutz-Prüfung
- Vorlegen der Unterlagen nach § 4 hessischer KV (Bestandsplan, Ausgleich, Ausgleichsberechnung)

Zu erfüllende Anforderungen der Eingriffsregelung



1. Einführung (Forts.)

Anlage 4 VwV 2020 (Avifauna-Erfassung) regelt zusätzlich u. a.

„Die Genehmigungsbehörde darf von der Antragstellerin oder dem Antragsteller Unterlagen nachfordern, wenn die Genehmigungsunterlagen unvollständig sind, dem erforderlichen fachlichen Standard nicht genügen oder entscheidungsrelevante Fragestellungen nicht ausreichend in den vorgelegten Unterlagen geklärt worden sind.“



Umfassende Standards zur Gewährleistung der Vollständigkeit und ausreichenden Qualität der Antragsunterlagen können einen wichtigen Beitrag zur Beschleunigung der WEA-Planung/Genehmigung leisten.



1. Einführung (Forts.)

Auch Erfahrungen bei Straßenplanungen zeigen, dass die Vereinheitlichung der internen Unterlagenprüfung und –erstellung hilfreich ist, um

- eine Mindestqualität der Antragsunterlagen sicherzustellen
- somit Nachbesserungen in Genehmigungsverfahren zu minimieren
- letztendlich hierdurch auch die Rechtssicherheit der Planungs- und Genehmigungsverfahren zu erhöhen
- sowie Monitoring-Voraussetzungen zu optimieren (z. B. durch standardisierte Maßnahmenbezeichnung in den Fachunterlagen).

→ Checklisten + naturschutzfachliche Materialien helfen in HE im Straßenbau, die Qualität der Antragsunterlagen zu verbessern

2. Standardisierung von naturschutzfachlichen Unterlagen in der Straßenplanung

Hessen Mobil
Straßen- und Verkehrsmanagement

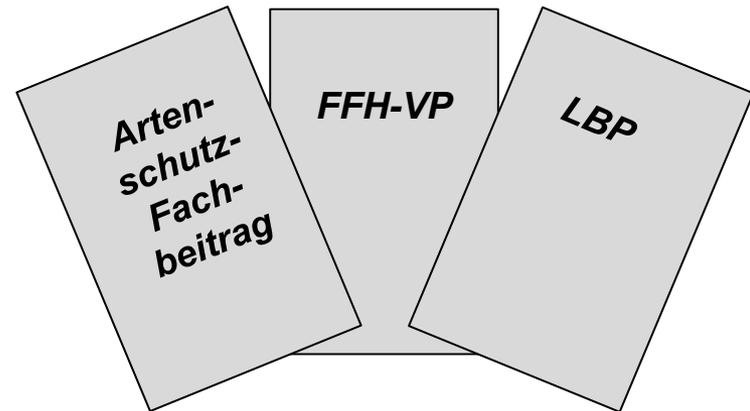


Leitfaden für die Erstellung
landschaftspflegerischer Begleitpläne zu
Straßenbauvorhaben in Hessen



Checklisten

Materialien





2 a. Checkliste zur Unterlagenprüfung von Hessen Mobil

Die Checkliste dient der Prüfung der Antragsunterlagen für Straßenplanungen auf:

- **Vollständigkeit** (formale Prüfung)
- **Plausibilität** (inhaltlich-methodische Prüfung)
- **Aktualität** (datenbezogene Prüfung)

Ziel: Hohe Unterlagen-Qualität und damit verbunden hohe Rechts- und Verfahrenssicherheit der Planung in folgenden Rechtsgebieten:

1. **Eingriffsregelung**
2. **Artenschutz**
3. **FFH-Gebietsschutz**

Auszug Checkliste

Projektbeschreibung

Nr.	Prüfkriterium	Prüfergebnisse			Jahr
		Ja	Nein	nicht relevant	
Projektbezeichnung (Name, Hessen ID):					
1	Projektrahmen				
1.1	Besteht eine UVP-Pflicht?				
1.2	Ist eine UVS durchgeführt worden?				
1.3	Liegt ein Linienbestimmungsbeschluss vor?				
1.4	Liegt eine landesplanerische Beurteilung vor?				
1.5	Ist eine FFH-VP durchgeführt worden?				
1.6	Wann wurde der Artenschutzbeitrag erstellt?				
1.7	Sind die Anforderungen gemäß USchadG abgearbeitet?				
1.8	Wurde ein Fachbeitrag WRRL erarbeitet?				
1.9	Wurde ein Bodengutachten zur Bodenbewertung nach KV erarbeitet?				

Auszug Checkliste

Nr.	Prüfkriterium	Prüfergebnisse			Jahr
		Ja	Nein	nicht relevant	
3	Konfliktschwerpunkte				
3.1	Liegt das Vorhaben in oder angrenzend zu FFH-, Vogel-schutz-, - oder Naturschutzgebieten?				
3.2	Sind im Untersuchungsraum Vorkommen von europarechtlich geschützten Arten (§§ 44, 45 BNatSchG) und streng ge-schützten Arten bekannt?				
3.3	Liegt das Vorhaben in naturschutzfachlich bedeutsamen Be-reichen?				
Anmerkungen zu Nr. ... :					

Auszug Checkliste

			Prüfergebnisse			Jahr
			Ja	Nein	nicht relevant	
2.	Erfassen und Bewerten von Natur und Landschaft					
2.1		Dokumentation der relevanten Daten- und Informationsgrundlagen (z.B. HB, Grenzlandkartierung)				
2.2		Bestandserfassung aller Naturgüter gemäß BNatSchG				
		• Tiere				
		• Pflanzen				
		• Boden				
		• Wasser				
		• Luft				
		• Klima				
		• Landschaftsbild				
2.2.1	!	Durchführung von ökologischen Kartierungen, Sonderuntersuchungen (<i>Angabe des Kartier-, Untersuchungsjahres erforderlich</i>)				
		• Kartierung von Biotoptypen				
		• Erfassung geschützter Biotope gemäß § 30 BNatSchG				
		• Erfassung der europarechtlich geschützten Arten gemäß § 44, 45 BNatSchG				
		• Erfassung von Lebensraumtypen und Arten gemäß § 19 BNatSchG				



2 a. Checkliste zur Unterlagenprüfung von Hessen Mobil

Zwischenfazit: Die Checkliste ist geeignet für die

- interne Qualitätssicherung
- Vollständigkeitsprüfung bei Einleitung der Planfeststellung
- Dokumentation der Unterlagenprüfung



Sie dient neben der Sicherung einer **ausreichenden Unterlagenqualität** auch der **Planungsbeschleunigung**, indem sie Orientierung über einzuhaltende fachliche Mindestanforderung (Umfang, Methodik) und deren systematische Überprüfung ermöglicht



2 b. Materialsammlung des hessischen LBP-Leitfadens

Aus den Materialien M 1 bis M 20 werden zehn beispielhaft vorgestellt:

- M 3 – Daten und Informationsgrundlagen
- M 7 – Erfassungs- und Bewertungsmethoden des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes
- M 10 – Wirkfaktoren
- M 11 – Beeinträchtigungen
- M 12 – Vermeidungsmaßnahmen
- M 13 – Entwicklung von Zielbiotopen
- M 14 – Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen
- M 17 – Mustermaßnahmenblatt
- M 19 – Forstrechtliche Unterlagen mit Waldflächenbilanz nach Waldgesetz
- M 20 - Bodenbilanz nach KV

M 3 – Daten und Informationsgrundlagen



Informationsgrundlagen
und weitere Quellen für
alle LBP-relevanten
Schutzgüter

(dient der Sicherstellung
einheitlicher und aktueller
Datengrundlagen)

Boden	<p><u>Bodenbewertung nach KV:</u> zu Informationsgrundlagen siehe M 20 - Bodenbilanz nach KV</p> <hr/> <p><u>Informationsportale:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • BodenViewer Hessen: Bereitstellung flächenhafter Bodeninformationen zum Thema Bodenschutz in Hessen http://bodenviewer.hessen.de/ • Geotope Hessen: Fachinformationssystem mit dynamischem Kartendienst zum Thema Geotope in Hessen http://www.hlnug.de/themen/geologie/geotope.html • Umweltatlas Hessen: Visualisierung wichtiger Umweltdaten in Hessen http://atlas.umwelt.hessen.de/atlas/ <p>Bodenfunktionsbezogene Auswertung von Bodenschätzungsdaten einschl. EMZ http://www.hlnug.de/themen/boden/auswertung/kompensationsflaechen-naturschutz.html</p> <hr/> <p><u>Relevante Daten- und Informationsgrundlagen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Geologische Karten von Hessen • Bodenkarten von Hessen • Standortkarten von Hessen: Hydrogeologische Karte • Themenkarten der bodenkundlichen Flächendaten <ul style="list-style-type: none"> - Nitratrückhaltevermögen des Bodens - Hintergrundgehalte umweltrelevanter Schwermetalle in Gesteinen und oberflächennahem Untergrund - Standorttypisierung für die Biotopentwicklung - Ertragspotenzial des Bodens • Bodenschätzungskarten • Bodenkennwertkarte Archivfunktion/seltene Böden des Digitalen Umweltvorsorgeatlas • Digitaler Umweltvorsorgeatlas (2001) Regionalverband Frankfurt-Rhein-Main • Topographische Karten, ATKIS-Datenbestand • Historische topographische Karten • Altlastenkatasterwerke • Biotoptypenkartierung
--------------	--

M 7 – Erfassungs- und Bewertungsmethoden des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes

Tabellarische Darstellung zur **Erfassung** und Bewertung der Schutzgüter:

Schutzgut i. S. BNatSchG	Funktionen	Erläuterung	Erfassungskriterien	Bewertungskriterien
Pflanzen	Biotopfunktion	<ul style="list-style-type: none"> - Ausprägung der Lebensgemeinschaften von Tieren und Pflanzen mit ihrer natürlichen und historisch gewachsenen Artenvielfalt - Ausprägung der abiotischen Standortfaktoren (Bodentypen, Wasserhaushalt etc.) und den für den jeweiligen Standort prägenden Stoff- und Energieflüssen - Wechselbeziehungen zwischen den abiotischen und biotischen Landschaftsbestandteilen und der Nutzungsart, -intensität - Vielfalt der Vegetation / Biodiversität 	<ul style="list-style-type: none"> - Vegetations- und Biotopstrukturen Biotoptypen/Nutzungstypen - Lebensraumtypen nach Anhang I FFH-RL - Biotope nach § 30 BNatSchG und § 13 (1) HAGBNatSchG - Häufigkeit von wertgebenden Arten 	<p>Bedeutung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wiederherstellbarkeit / Entwicklungstendenz - Natürlichkeit/ Naturnähe - Repräsentanz - Strukturvielfalt, Verteilungsmuster - Lokale, regionale, überregionale Gefährdung/ Seltenheit - als faunistischer Lebensraum / im Biotopverbund <p>Empfindlichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - gegenüber Veränderungen der Standortbedingungen - gegenüber Schadstoffeintrag, Stäuben

→ Einbeziehen der **Vorgaben der VwV 2020 (z. B. Anlagen 1, 4, 7)**

zu den Erfassungsmethoden bei WEA-Vorhaben nötig

M 7 – Erfassungs- und Bewertungsmethoden des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes

Tabellarische Darstellung zur Erfassung und **Bewertung** der Schutzgüter

Schutzgut i. S. BNatSchG	Funktionen	Erläuterung	Erfassungskriterien	Bewertungskriterien
Pflanzen	Biotopfunktion	<ul style="list-style-type: none"> – Ausprägung der Lebensgemeinschaften von Tieren und Pflanzen mit ihrer natürlichen und historisch gewachsenen Artenvielfalt – Ausprägung der abiotischen Standortfaktoren (Bodentypen, Wasserhaushalt etc.) und den für den jeweiligen Standort prägenden Stoff- und Energieflüssen – Wechselbeziehungen zwischen den abiotischen und biotischen Landschaftsbestandteilen und der Nutzungsart, -intensität – Vielfalt der Vegetation / Biodiversität 	<ul style="list-style-type: none"> – Vegetations- und Biotopstrukturen Biotoptypen/Nutzungstypen – Lebensraumtypen nach Anhang I FFH-RL – Biotope nach § 30 BNatSchG und § 13 (1) HAGBNatSchG – Häufigkeit von wertgebenden Arten 	<p>Bedeutung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wiederherstellbarkeit / Entwicklungstendenz – Natürlichkeit/ Naturnähe – Repräsentanz – Strukturvielfalt, Verteilungsmuster – Lokale, regionale, überregionale Gefährdung/ Seltenheit – als faunistischer Lebensraum / im Biotopverbund <p>Empfindlichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> – gegenüber Veränderungen der Standortbedingungen – gegenüber Schadstoffeintrag, Stäuben

→ Einbeziehung der **Vorgaben der VwV 2020 (z. B. Anlage 8)** zu den Bewertungsmethoden nötig

M 10 – Wirkfaktoren

Zusammenstellung der bau-, anlage-, betriebsbedingten Wirkfaktoren

→ **Anpassung an WEA-Vorhaben nötig**

Baubedingte Wirkfaktoren	Dimensionen
Flächenbeanspruchung durch Baustelleneinrichtungen, Baustraßen und -streifen	– Fläche in: m ² , ha
Bodenabtrag	– Fläche in: m ² , ha
Bodenumlagerung	– Volumen in: m ³
Bodendurchmischung	
Bodenverdichtung	– Fläche in: m ² , ha
Temporäre Grundwasserabsenkung	– qualitative Abschätzung
Gewässerquerung im Rahmen der Baustellenabwicklung	– Art der Querung, der Verlegung, der Verrohrung – Länge in: lfdm
temporäre Aufschüttungen / Deponien Abgrabung	– Art der Aufschüttung / Deponie, Abgrabung – Fläche in: m ² , ha – Höhe bzw. Tiefe in: m

M 11 – Beeinträchtigungen

Tabellarische Zusammenstellung der anlage-, bau- und betriebsbedingten Beeinträchtigungen nach Schutzgütern des LBP

→ **Anpassung an WEA-Vorhaben nötig**

Pflanzen / Biotope		
Wirkfaktoren	Art der Beeinträchtigung	Beeinträchtigungsbereich
anlage- / baubedingt	(Straße und zugehörige Nebenflächen, Aufschüttungs- und Abgrabungsflächen / Baustraßen, Flächen für Baustelleneinrichtungen, Material- und Oberbodenlagerflächen)	
Flächeninanspruchnahme (Versiegelung, Überbauung, Aufschüttungen / Deponien, Abgrabung)	Verlust von Biotopen	Betroffene Biotoptypen
Waldanschnitt	Beeinträchtigung von Biotopen durch Veränderung des Bestandsklimas	Gegen Anschnitt empfindliche Waldbiotoptypen (oder größere Feldgehölze) innerhalb eines Wirkbandes von 50 m Breite (BAADER 1952, WOLFF - STRAUB 1981)

M 12 – Vermeidungsmaßnahmen

Zusammenstellung von Standardmaßnahmen zur Vermeidung/Minde-
rung von regelmäßig vorkommenden Beeinträchtigungen

Beispiel Schutz der Vegetation:

- Verpflanzung von Vegetationsbeständen
- Aufbau einen Waldmantels durch Unterpflanzung vor Waldanschnitt
- Schutz vor Bodenverdichtung

→ Anpassung an WEA-Vorhaben nötig

**Zu berücksichtigen sind die Kap. 7.2, 7.3 sowie Anlage 6 VwV 2020
mit relevanten Vermeidungsmaßnahmen (Vögel, Fledermäuse)**

M 13 – Entwicklung von Zielbiotopen

Erläuterung von Rahmenbedingungen der Kompensationsplanung:

- Berechnung der Aufwertung
- Ableitung kompensationsfähiger Biotope („B“-Kennzeichnung)
- Ab- und Zuschläge gemäß hessischer KV
- Verweis auf Gutachten des HMWEVW 2020: „Entwicklungszeiten von Zielbiotopen bei unterschiedlichen Ausgangsbiotopen“¹

¹: https://wirtschaft.hessen.de/sites/wirtschaft.hessen.de/files/2021-09/200930_entwicklungszeiten.pdf

M 17 – Mustermaßnahmenblatt



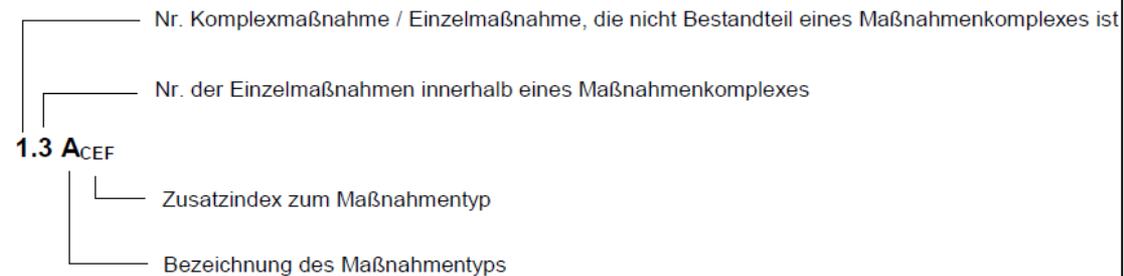
Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>(Bezeichnung der VKE + Baukilometer xx bis yy)</i>	Vorhabenträger <i>Bundesland planende Stelle</i>	Maßnahmen-Nr. <i>Nr. der Einzelmaßnahme</i>
Bezeichnung der Maßnahme <i>Art der Maßnahme:</i> <i>Kombination aus Herstellungsart und Zielbiotop</i>		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: Blatt-Nr.:		Zusatzindex FFH= Maßnahme zur Schadensbegrenzung/ Maßnahme zur Kohärenzsicherung (Natura 2000) CEF= funktionserhaltende Maßnahme FCS= Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme <i>(nur bei Einzelmaßnahmen auszufüllen)</i> <i>kurze Beschreibung: Ortsangabe, ggf. Baukilometer</i>		
Fachlicher Maßnahmenbezug <i>(nur bei Einzelmaßnahmen auszufüllen)</i>		
<input type="checkbox"/> Biotopfunktion	<input type="checkbox"/> Funktion im Wasserhaushalt: Grundwasser	
<input type="checkbox"/> Habitatfunktion	<input type="checkbox"/> Funktion im Wasserhaushalt: Oberflächengewässer	
<input type="checkbox"/> Bodenfunktionen	<input type="checkbox"/> Klimatische / lufthygienische Ausgleichsfunktion	
	<input type="checkbox"/> Landschaftsbildfunktion / Erholungsfunktion	
Begründung der Maßnahme		
Konflikt <i>(nur bei Einzelmaßnahmen auszufüllen)</i> <i>Name Bezugsraum</i> <i>Angabe Konfliktnummer und kurze Beschreibung</i> <i>(B = Biotop/Pflanzen, T = Tiere, L = Landschaftsbild, Bo = Boden, W = Wasser, K = Klima/Luft)</i> notwendige Strukturen <i>Beschreibung der zu entwickelnden (Biotop-/Habitat-) Strukturen zur Kompensation des o.g. Konfliktes</i>		
Anforderungen an die Lage bzw. den Standort <i>allgemeine Beschreibung der <u>erforderlichen</u> Ausstattung (biotische und / oder abiotische) des Maßnahmenkomplexes und Angabe zum möglichen „Suchraum“ für die Lage der Maßnahmen</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenfläche <i>(nur bei Einzelmaßnahmen auszufüllen)</i> <i>Beschreibung Ist-Zustand</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>(nur bei Einzelmaßnahmen auszufüllen)</i> <i>Ableitung und Beschreibung der übergreifenden Zielkonzeption mit der funktionalen und räumlichen Begründung der Maßnahmen innerhalb des Bezugsraumes</i> <i>Benennung der Zielfunktionen</i> <i>Benennung des Biotoptyps/Vegetationseinheit (Ziel, Charakterarten)</i> <i>Benennung des Habitattyps und Zielarten</i>		

Ziel:

- Einheitliche **Layout-Vorgabe** mit **standardisierten Inhalten**
- **Standardisierte Maßnahmenbezeichnung** (V,A, E, G + Zusätzen wie CEF, FFH, FCS)
- **Durchgehende Nummerierung der Maßnahmen**

Zusammensetzung der Maßnahmenblattnummer

Die Nummerierung der Maßnahmenblätter im LBP erfolgt nach folgender Codierung:





M 19 – Forstrechtliche Unterlagen mit Waldflächen- bilanz nach Waldgesetz

Waldflächenverluste/Waldinanspruchnahme

Gemar- kung	Flur	Flurstück	Eingriff in den Wald	Biotoptyp (KV)	Schutzwald (m ²)	Bannwald (m ²)	Fläche (m ²)
Dauerhafte Nutzungsänderung (ohne Wiederbewaldung)							
xy	003	00038	anlagebedingt	01.121	-	-	130
xy	003	00039	anlagebedingt	01.121	115	-	115
xy	003	00056	anlagebedingt	01.121	-	35	35
xy	004	00066	baubedingt	01.121	-	-	190
xy	004	00067	baubedingt	01.121	-	50	50
xy	004	00068	baubedingt	01.121	60	-	60
xy	021	00014	Maßnahme	01.121	-	-	70
Zwischensumme dauerhafte Nutzungsänderung					175	85	650
Vorübergehende Nutzungsänderung mit späterer Wiederbewaldung							
xy	003	00045	anlagebedingt	10.530	250	-	250
xy	004	00081	baubedingt	01.111	-	110	110
xy	004	00086	Maßnahme	01.151	-	-	300
Zwischensumme vorübergehende Nutzungsänderung mit späterer Wiederbewaldung					250	110	660
Summe Rodung von Waldflächen					425	195	1.310

Ersatzaufforstung / Wiederbewaldung

Gemar- kung	Flur	Flur- stück	Eingriff in den Wald	Maßnah- men-Nr.	Biotoptyp (KV)	Maßnahme	Fläche (m ²)
xy	009	00163	ohne	7.1 E	01.127	Ersatzaufforstung	200
xy	009	00172	ohne	7.1 E	01.127	Ersatzaufforstung	300
xy	009	00173	ohne	7.2 E	01.127	Ersatzaufforstung	150
Zwischensumme Ersatzaufforstung							650
xy	003	00045	anlagebedingt	-	10.530	Waldweg	250
xy	004	00081	baubedingt	Wiederher- stellung	01.117	Wiederaufforstung	110
xy	004	00086	Maßnahme	3.1 A	01.151	Anlage Waldwiese	300
Zwischensumme Wiederbewaldung							660
Summe Ersatzaufforstung / Wiederbewaldung							1.310

M 20 - Bodenbilanz nach KV

- Eingriffe in den Boden mit einer Eingriffsfläche über 10.000 m² sind in einem geeigneten Gutachten zu bewerten und bilanzieren
 - Bei Bodeneingriffen unter 10.000 m² erfolgt die Bewertung über die Erteilung von Zuschlägen gemäß Anlage 2 Nr. 2.3 KV
- Hessen Mobil erarbeitet derzeit einen mit dem HMUKLV abgestimmten Praxis-Leitfaden zu Bodenbewertung bei Straßenbauvorhaben, der auch für WEA-Vorhaben genutzt werden kann

2. c Ausblick auf bundesweite Standards

Zahlreiche Veröffentlichungen durch FGSV + BMDV, u.a.

- Arbeitshilfe Vögel und Straßenverkehr
- Leitfaden FFH-VP im Bundesfernstraßenbau
- Richtlinien für die landschaftspflegerische Begleitplanung im Bundesfernstraßenbau
- ...



3. Fazit

Hilfreiche Planungsleitfäden aus dem Straßenbau liegen bereits vor, die unaufwendig auf die Besonderheiten des WEA-Ausbaus ausgerichtet werden können

→ HMWEVW und HMUKLV werden prüfen, ob Initiativen hierzu zeitnah möglich sind

LBP-Leitfaden Hessen Mobil online verfügbar unter:

https://mobil.hessen.de/sites/mobil.hessen.de/files/20210407_Leitfaden_gesamt.pdf



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit